

Kurzumtriebsstreifen (KUP)

Diese Maßnahme ist noch in der Erprobung und wurde daher noch nicht mit den Delegierten der FÖKO abgestimmt.

Beschreibung der Maßnahme	Anlegen einer ein- oder mehrreihigen „Nutzhecke“ aus schnell wachsenden Gehölzen, oft schnellwachsenden Zuchtformen, von z. B. Grauerle, Schwarzerle, Hängebirke, Eberesche, Gemeine Esche, Gemeine Hasel, Hainbuche und Bergahorn zur Produktion von Biomasse.	
Pflege	Durch den schnellen Aufwuchs relativ wenig Probleme bei der Beikrautregulierung in den ersten Jahren, trotzdem kann diese meist nicht ganz vernachlässigt werden. Nach zwei bis zehn Jahren je nach Baumart und Verwertung werden die Bestände für die Ernte bodennah abgeschnitten. Aus den verbleibenden Stöcken und Wurzeln schlagen die Gehölze wieder aus und wachsen zwei bis zehn Jahre bis zur nächsten Ernte.	
Nutzen für den Obstbauern	KUPs sind Teil des Agrarförderungsprogrammes der EU. Nutzung als Biomasse. Je nach Nutzung Wind- und Erosionsschutz, Deckung für Wiesel, Ansitz für Greifvögel, Nahrung und Nistmöglichkeiten für Kleinvögel je nach Aufbau der Hecke und Nutzung.	
Wo muss man aufpassen	Solange eine Nutzung nachgewiesen werden kann, besteht kein Rückbauverbot (im Vorfeld mit Behörden abstimmen) nach den entsprechenden Vorgaben. Je nach Kultur Feuerbrandanfälligkeit, Regenfleckengefährdung und Kirschessigfliege berücksichtigen.	
Nutzen für die Natur	Hängt sehr stark von der Gehölzart und der Art der Pflanzung ab.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Ankerpflanzen, Hecken und Gehölzen, Gehölzgruppen, Nisthilfen.	
Kosten	Pflanzgut je nach Gehölztyp pro Pflanze	3 bis 8 € pro Pflanze
Zeitaufwand	Bodenvorbereitung je nach Ausgangslage, Pflanzung pro Gehölz Maschinelle Pflanzung bei längeren KUP-Streifen	10 Min.
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Maschinen für Bodenvorbereitung, Spaten bzw. bei größeren Flächen Pflanzmaschine	
Geförderte Leitartengruppen	Förderung anzunehmen je nach Gehölztyp und Aufbau	
	Nachfalter	
	Kleinvögel	
	Greifvögel	
	Wiesel	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Die Herkunft des Pflanzguts muss dokumentiert werden. Wenn das Pflanzgut nicht aus Bio-Anbau verfügbar ist, muss aus OrganicXseeds eine Nichtverfügbarkeitsbestätigung heruntergeladen und zu den Unterlagen genommen werden. Dies ist für jede Gehölzart separat notwendig.	



KUP-Streifen aus Pappeln,
Foto Alfons Krismann